

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungsdatum: Montag, den 11.11.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:00 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Ratsherr Reginald Klossek

stellvertretener Vorsitzender

Ratsherr Dirk Dräger

Mitglied

Ratsherr Bernd Beutler

Ratsherr Marco Gravili

Ratsherr Jörg Sachs

Ratsfrau Kerstin Funk-Pernitzsch

Ratsherr Uwe Höltgebaum

stellvertretene Lehrervertreterin

Angelika Hesse

Torsten Rohlfis

Elternvertreter

Heiko Fette

Von der Verwaltung

Uwe Brinckmann

Guido Sievers

Claudia Exner-Höbel

Arnd Sawatzky (Protokollführer)

Von den Grundschulen

Sabine Ehentraut (Dohnser Schule)

Heiko Lanclée (Bürgerschule Alfeld)

Außerdem

Alfelder Zeitung

Abwesend:

Lehrervertreterin

Antje Gerber-Feist

Elternvertreterin

Katrin Ricke

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Schulausschusses sowie der Tagesordnung**

Herr Klossek eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Schulleitungen sowie die Presse. Die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung werden festgestellt.

Herr Brinckmann verpflichtet unter Hinweis auf das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) Herrn Torsten Rohlfs per Handschlag, der als Lehrervertreter Frau Julia Schröder im Schulausschuss ablöst. Frau Schröder ist keine Lehrkraft mehr in Alfeld und hat ihr Amt zurückgegeben. Herr Rohlfs bestätigt durch seine Unterschrift, dass er auf die ihm obliegenden Pflichten hingewiesen worden ist.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Schulausschusses am 03.04.2019**

Das Protokoll wird *einstimmig* genehmigt.

3. **Bewirtschaftung von Schulbudgets über kommunale Schulgirokonten - Überörtliche Kommunalprüfung des Landesrechnungshofes** **Vorlage: 300/XVIII**

Frau Exner-Höbel berichtet, dass der Landesrechnungshof ein halbes Jahr lang die Abläufe und Organisation zur Budgetierung von Finanzmitteln für Schulen bei 11 Kommunen überprüft hatte. Prüfungspunkte waren die organisatorische Abwicklung seitens des Schulamtes, das Liquiditätsmanagement der Kämmerei/Stadtkasse, das Verfahren in den Schulen (Kassensicherheit) und die Kassenaufsicht und Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt. Im Anschluss teilte der Landesrechnungshof Optimierungsvorschläge mit, die in Alfeld weitestgehend umgesetzt und in Form einer Dienstanweisung (als Ersatz für das bisherige Wirtschaftshandbuch) den Grundschulen zugeführt wurde. Vorgaben, wie z.B. das Sichtrecht des Schulamtes auf die Schulgirokonten, die Hervorhebung der budgetierten Mittel im Haushaltsplan oder die Bilanzierung der Kontostände am Jahresende, werden seit diesem Jahr praktiziert.

Die ursprünglich gefassten Ziele, die man mit der Einführung der Budgetierung erreichen wollte, sollten nochmals reflektiert werden. Ziele waren die Stärkung der Selbstständigkeit sowie der Ressourcen- und Budgetverantwortung, die Vermeidung von Doppelarbeit (Schule/Schulamt) und die Vermeidung von Beschaffungen zum Zwecke des reinen Mittelverbrauchs (Dezemberfieber). Diese Ziele wurden aus Sicht des Schulträgers – wie in der Vorlage erläutert – voll erreicht.

Frau Ehentraut bestätigt, dass die Budgetierung städtischer Mittel auf die Schulen ein Erfolg ist.

Bei der Budgetberechnung hat sich, so **Frau Exner-Höbel**, die Pro-Schüler-Pauschale insbesondere bei den beiden großen Grundschulen bewährt. Bei der Grundschule Föhrste gibt es im Bereich der Post- und Fernmeldegebühren Haushaltsmittel, die so nicht benötigt werden. Es wurde daher (entgegen der Anlage zu dieser Beschlussvorlage) der Sockelbetrag beim Sachkonto 443121 – Porto, Versand, Telekommunikation von bisher 660 € um 200 € auf 460 € pro Jahr gekürzt. Zusätzlich sollen bei diesem Sachkonto nicht verbrauchte Mittel am Jahresende zurückgezahlt und dem allgemeinen Haushalt zugeführt werden. Es gibt bei allen drei Schulen auch Überschüsse im Bereich der EDV-Systembetreuung. Zukünftig wird aber verstärkt die Inanspruchnahme von Fremdfirmen zu einer Schmälerung des verfügbaren Betrages führen.

Frau Hesse sieht die Kürzungsmöglichkeit im Bereich der Grundschule Föhrste. Sie weist aber darauf hin, dass die Mittel wieder erforderlich werden könnten, sollte der schnellere Internetanschluss für die Schulen kommen und dadurch höhere Kosten anfallen.

Herr Brinckmann nimmt Bezug auf den Prüfbericht des Landesrechnungshofes und der Berichterstattung in der Presse und hebt hervor, dass es seitens des Schulträgers natürlich Prüfungen im Bereich der Budgetierung gab. Es wurden auch keine Unregelmäßigkeiten festgestellt oder bemängelt, sondern lediglich eine Verbesserung der formellen Umsetzung der Budgetierung vorgeschlagen.

Herr Dräger erkundigt sich, ob es aus der Lehrerschaft ebenfalls ein Kontrollgremium in den Schulen gibt.

Herr Sawatzky bestätigt, dass es zu der Schulleitung, die eine Zahlung anordnet und der Schulsekretärin, die die Zahlung ausführt auch eine Lehrkraft der Schule gibt, die regelmäßig die getätigten Zahlungen überprüft und gegenzeichnet.

Beschlussvorschlag für den Verwaltungsausschuss der Stadt Alfeld (Leine):

„Die Budgetierung der Grundschulen im Bereich der Sachkonten „Unterhaltung des beweglichen Vermögens, Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände, Aufwendungen für Lehr- und Unterrichtsmaterial sowie Porto, Versand, Telekommunikationsmittel und Systembetreuungskosten“ wird fortgesetzt. In den Erläuterungen der Haushaltsplanentwürfe werden zukünftig budgetierte Mittel zusammengefasst angeführt.“

4. Haushaltsplanberatungen 2020 (Anlagen bitte zur Sitzung mitbringen)

Ergebnishaushalt

Frau Exner-Höbel gibt Erläuterungen zum Teilergebnisplan Produkt 211.01 Betrieb der Grundschulen:

Nr. 01.07 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Im Rahmen des Kita-Vertrages gab es erstmalig in diesem Jahr eine Zuweisung des Landkreises für die Schulkindbetreuung außerhalb von Kindertageseinrichtungen. Diese jährliche Zuweisung wurde im Haushaltsplan 2020 mit veranschlagt.

Nr. 02.03 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unter den Erläuterungen wird die Zusammensetzung des Ansatzes von 441.100 € aufgezeigt. Der größte Posten von 169.000 € ist für die Bauunterhaltung bestimmt. Die neu mit aufgenommenen Entsorgungskosten für das Altmobiliar stehen im Zusammenhang mit den Umbaumaßnahmen an der Dohnser Schule.

Durch eine allgemeine Haushaltskürzung seitens der Kämmerei steht im Budget 23 – Schulen der Betrag von 9.800 € weniger als angemeldet zur Verfügung. Vorsorglich wurde bereits bei der Aufstellung der Bedarfsanmeldungen der Grundschulen für 2020 darauf hingewiesen, dass diese Kürzung auch zu Lasten der Inventarbeschaffung gehen wird, sollte es aus dem restlichen Budget nicht aufgefangen werden können.

Herr Brinckmann ergänzt, dass diese Kürzung im vorliegenden Entwurf bereits eingearbeitet ist.

Finanzhaushalt

Im investiven Bereich berichtet **Frau Exner-Höbel** unter „Sonst. Betriebs- u. Geschäftsausstattung“ über die angemeldete Neubeschaffung von Vorhängen für die Grundschule Föhrste und im Rahmen des Brandschutzkonzeptes über erforderliche Garderobenspinde im Flurbereich der Dohnser Schule.

Bei der „Modernisierung Dohnser Schule“ sollen im nächsten Jahr folgende Maßnahmen durchgeführt werden: Die Dachsanierung und Dämmung der obersten Geschossdecke des Altbaus und des Anbaus, die Sanierung aller Räume des 2. Obergeschosses im Altbau und Anbau sowie weitere Maßnahmen aus dem überarbeiteten Brandschutzkonzept. Dem Ansatz von 850.000 € stehen Zuwendungen aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Teil 2 – Schulsanierung (KIP II - Mittel) von 525.000 € gegenüber.

Frau Funk-Pernitzsch fragt nach, ob die Baumaßnahmen bereits beauftragt sind.

Herr Brinckmann erklärt, dass das Hochbauamt die Ausschreibungen so vornimmt, dass die Maßnahmen in 2020 umgesetzt werden können.

Herr Klossek nimmt Bezug auf die jeweils 1 Mio. € im Finanzplan 2022 und 2023 und fragt nach, um welche Vorhaben es sich hierbei handelt.

Herr Brinckmann führt aus, dass nach Verwendung der KIP II – Mittel zusätzliche Gelder benötigt werden, um die Machbarkeitsstudie Dohnser Schule weiter umzusetzen. In 2021 sollen in enger Abstimmung mit der Schule die Planungen dazu erfolgen und in den beiden darauffolgenden Jahren die Baumaßnahmen stattfinden. Bei all diesen baulichen Aktivitäten wird darauf geachtet, dass sie aufeinander aufbauen und wir uns nichts verbauen.

Frau Exner-Höbel nimmt Stellung zu der Position „IT-Infrastruktur u. IT-Ausstattung (Digital-Pakt)“ und erläutert, dass für 2020 Planungskosten von 14.000 € aufgenommen wurden. Nach Einreichung der Medienbildungskonzepte der Schulen muss darauf aufbauend ein Medienentwicklungsplan durch den Schulträger erarbeitet werden. Die eigentliche IT-Ausstattung erfolgt in den Jahren 2021-2023 und spiegelt sich im Finanzplan wider.

Frau Ehrentraut moniert, dass der vom Schulträger zu erstellende Medienentwicklungsplan zu Lasten der Fördergelder geht und die Schulen daher weniger Mittel zur Verfügung hätten.

Herr Brinckmann entgegnet, dass ein Medienentwicklungsplan vorzuhalten ist und somit aus den Fördermitteln auch zu finanzieren ist.

5. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Exner-Höbel teilt mit, dass die langjährige Konrektorin der Bürgerschule Alfeld mit dem Schuljahresende zu den Sommerferien 2020 in den Ruhestand gehen wird.

Weiterhin gibt Frau Exner-Höbel bekannt, dass ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz für Grundschulkinder ab 2025 zur Debatte steht. Bereits heute nehmen 49 % der Schulkinder die Ganztagsbetreuung in Anspruch, bis 2025 wird eine Steigerung um weitere 10 % erwartet (in der Bürgerschule sind es derzeit mit 120 Schülern 43 % und in der Dohnser Schule mit 65 Schülern 30%). Für die Alfelder Ganztagschulen bedeutet die zu erwartende Steigerung jeweils zwei weitere Gruppen und einen zusätzlichen Betreuungskostenaufwand von insgesamt mindestens 52.000 €, wovon die Landesschulbehörde 50% tragen dürfte. Mit Blick auf das Jahr 2025 könnte daher eine Erhöhung des Zuschusses für die Ganztagsbetreuung von 28.000 bis 35.000 € pro Jahr auf die Stadt zukommen. Nach Rücksprache mit dem Schulleiter der Bürgerschule sind für die Aufnahme von weiteren zwei Betreuungsgruppen keine baulichen Maßnahmen erforderlich, aber in der Dohnser Schule müsste ein größerer Essbereich geschaffen werden.

6. Anfragen

Frau Funk-Pernitzsch erkundigt sich nach dem Vorbereitungsstand anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Bürgerschule.

Herr Lanclée berichtet, dass es seit 1½ Jahren ein Planungskomitee gibt, das das große Schulfest vorbereitet. Diverse Aktionen werden die Gäste im April 2020 erwarten.

Herr Klossek beendet um 18.00 Uhr die Sitzung des Schulausschusses.

Der Vorsitzende

Protokoll

Der Bürgermeister

(Klossek)

(Sawatzky)

(Brinckmann)